

Drei Fragen an...



**Rüdiger Linsler,**  
Projektleiter EFSA,  
Victor's Untern.gruppe,  
ruediger.linsler@victors.de

## Erste Europäische Fachschule für Altenpflege gestartet

**1. Herr Linsler, mit der EFSA Quierschied GmbH ist erstmals eine Europäische Fachschule für Altenpflege gestartet worden. Was waren die Beweggründe?**

Wie allgemein bekannt ist, herrscht in der Pflege nicht zuletzt aufgrund des demographischen Wandels in Deutschland ein stetig wachsender Mangel an Fachkräften, der in den nächsten Jahren noch deutlich zunehmen wird. Dem können wir nur begegnen, in dem wir entweder Fachkräfte aus dem Ausland anwerben oder Menschen für eine Ausbildung zum Pflegeberuf in Deutschland gewinnen.

**2. Was ist das Besondere an diesem Ausbildungsangebot?**

Die international ausgerichtete EFSA bietet wir den Schülern eine bestmögliche Unterstützung zur Integration in Deutschland an, in dem wir auch über ihre Ausbildung hinaus Hilfestellungen leisten, Freizeitangebote anbieten und Betreuung gewährleisten. Auch vertiefende Sprachkurse werden bei Bedarf durchgeführt. Nicht zuletzt achten wir auch bei der Einstellung von Lehrkräften und Dozenten besonders auf das Vorhandensein einer gewissen Sensibilität für diese besondere Herausforderung.

**3. Wie ist die EFSA in das neue Medicus Gesundheitszentrums, das die Victor's Untern.gruppe in Quierschied entwickelt, eingebunden?**

Richtig, die Altenpflegeschule EFSA mit angegliedertem Internat mit bis zu 150 Wohnunterkünften für Auszubildende ist in unser Gesundheitszentrum in Quierschied integriert. Auf dem Areal befindet sich eine chirurgische Abteilung eines mit uns kooperierenden Krankenhausträgers, weiterhin sind zahlreiche Ärzte und Therapeuten mit Praxen auf dem Areal vertreten. Die Victor's Unternehmensgruppe wird in diesem Jahr auch beginnen, eine Seniorenresidenz mit 140 vollstationären Pflegebetten sowie Wohnungen mit dem Angebot von Service-Leistungen fertig zu stellen, weitere Projekte sind in Planung. Die Schüler werden in einigen Jahren ein Komplettangebot an Gesundheits-Dienstleistungen in Quierschied vorfinden, welches Sie optimal auf ihren künftigen Beruf vorbereitet.

## Immobilien: Axa stockt auf

**FRANKFURT/MAIN** Kurz vor Weihnachten hat **Axa Investment Managers** noch für einen Transaktions-Paukenschlag zum Jahresende 2016 gesorgt: Für 310 Mio. Euro hat der international tätige der Asset-Manager ein Paket mit 16 Pflegeheimen und einer Reha-Klinik in Deutschland erworben. Als Verkäufer wurden von **Blackstone** beratene Fondsgesellschaften genannt.

Die 17 Immobilien sollen für verschiedene Axa-Lebensversicherungen sowie für die zwei überwiegend von Axa France vertriebenen

Publikumsfonds Axa Selectiv' Immo und Axa Selectiv' Immoservice gekauft worden sein. Bei den Immobilien handelt es sich um Objekte in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen mit insgesamt 2.788 Betten, geführt von fünf unterschiedlichen Betreibern. Der Deal wurde von der Anwaltssozietät **Freshfields Bruckhaus Deringer** betreut.

Mit dem Kauf wächst der von Axa Investment Managers in Europa gehaltene Bestand an Sozial- und Gesundheitsimmobilien auf mehr als 850 Mio. Euro. **CI**

Das aktuelle Volumen des Axa Sozialimmobilien Portfolios in Europa:

**850 Mio €**

## Avivre macht Zukunfts-Check

**BAD HOMBURG** Die Pflegeheim-Experten von **Avivre Consult** bieten einen „Zukunftscheck“ an, um Immobilieneigentümern und Betreibern die Anpassung an die sich konstant verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen zu erleichtern. Dabei prüfen sie, ob und in welchem Umfang eine Einrichtung fit für die Zukunft ist. „Es ist an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen“, stellt **Ines Löwentraut** fest. Es seien folgende Fragen, die Anlass für einen Zukunftscheck geben, z.B.: Haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen (insbesondere baulicher Art) für die Einrichtung im jeweiligen Bundesland geändert? Gibt es einen Bestandsschutz oder Übergangsfristen? Wie wirken sich die ggf. erforderlichen Umbauten, z.B. die Umwandlung von Doppelzimmern in Einzelzimmer, auf die Einnahmen aus? Wer trägt die Kosten für die Umbauten: Der Immobilieneigentümer oder der Betreiber? Wer trägt das Risiko, wenn durch einen Verlust von Pflegeplätzen die Einrichtung nicht mehr wirtschaftlich sinnvoll betrieben werden kann? Ist dann eine Anpassung des Mietvertrages etwa durch Minderung der Pacht möglich?

Infos: [www.avivre-consult.eu](http://www.avivre-consult.eu)

**CI**